

weilen noch Älteres erhalten hat als Hssgr. I. Diese Erkenntnis findet bei den fremdrechtlichen Zitaten eine Parallele durch die Liierung von Dm mit Sondergr. a. Sie stimmen z. B. in I 6 Glgr. I bei C VI 30, 22 § 10 darin überein, daß sie (statt des richtigen § *licencia*) § *litem* schreiben, in I 9 Glgr. II, 1 beim Inst.-Zitat II 1, 40 falsch § *per contradiccione*m (statt richtigem *per tradicionem*) haben, in I 11 Glgr. II im 2. Unterabschnitt statt der richtigen Titelangabe von Inst. I 25 pr. (*de excusacione tutorum in pr.*) fehlerhaft *acc* (*tuto in pñ*) abkürzen und am Ende von Glgr. III in I 14 das Codex-Zitat VII 33, 12 nur als C. *de prescripcionem temporis* (das dazwischen stehende *longi* auslassend) angeben ¹¹⁶).

Auch Liierung von Db mit Dn ist zu belegen, wenn sie sich auch nicht so oft zeigt wie die der erstgenannten Hss. In I 8 Glgr. III 2, 2 (im ersten Satz beim 2. Zitat) bringen z. B. diese beiden Codices den Beleg aus dem kanonischen Recht als *IIII q I* (Db: — gleichbedeutend — *q re*) aber ohne c.-Angabe ¹¹⁷), in I 10 Glgr. III (beim 5. Gut) bestätigt sich ihre Berührung (nicht durch die auch anderen Hss. eigene Zitatmischung im Titel von Inst. III 1 und Nov. CXVIII, 3, sondern) durch die nur bei ihnen nachweisbare falsche Paragraphenangabe *si vero cum*, und in I 14 Glgr. III Einschub (im Anschluß an *we anders spricket, de misse spricket*) erscheint das aus extra de foro competenti c. licet und extra de iure patronatus c. querimonia(m) gemischte Zitat bei ihnen als *extra ty. lX* ¹¹⁸) c. *querimoniā*. —

Das am Ende von Zwischensatz II (Spielsatz) in I 6 in Hssgr. I, bei Dq Dpi Dξ und Dπ f ¹¹⁹) fehlende „Zitat Cod. I 23, 1 (*de diuersis rescriptis l. si libellum*)“ passt in keiner Weise zu dieser Stelle. Was diese sagt, entspricht dem Inhalt einer Glosse zu Dig. XXIII, 2, 64 (de ritu nuptiarum l. libertum). Wie der Fehler entstand, ist mit Sicherheit nicht zu sagen. In Betracht kommt in erster Linie Verschreibung. Sie wäre bei *libertum/libellum* leicht verständlich, nicht aber für die Entwicklung der Titelfrubrik der Dig. zu der im Codex. Sodann könnte nach den sonst an der Glosse gemachten Beobachtungen mit einem Hörfehler gerechnet werden, wobei aber das gleiche gelten würde. Am wahrscheinlichsten bleibt eine dritte Möglichkeit, nämlich die Entwicklung aus einem ursprünglichen Zahlenzitat von Dig. XXIII 2, von dem aus über Cod. I 23, 1 das jetzige Zitat wurde. (Solche Zahlenzitate lassen sich aus

¹¹⁶) Bei I 14 versteht sich die Angabe für vulgat gestellte Dm/Df.

¹¹⁷) Ch hat hier: *III q VII c. infames*.

¹¹⁸) *lX* = (*lege*)*X* [= c. *licet*].

¹¹⁹) In Sch u. Dle ist das Zitat belegt.